

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 3 (1945-1946)
Heft: 4

Rubrik: Homöopathie und Biochemie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Homöopathie und Biochemie.

Silicea (Kieselsäure).

Dieses hervorragende Mittelchen wird sowohl in der Biochemie wie auch in der Homöopathie sehr geschätzt und ich will versuchen, den Lesern die allerwichtigsten Wirkungen kurz zu erklären.

Bei Eiterungen aller Art wird Silicea verwendet, jedoch erst wenn die Eiterung auf dem Höhepunkt oder im abnehmenden Stadium ist. Zu Beginn der Eiterung und zum Hinausstoßen wird Hepar sulf. verwendet, und zum Heilen Silicea. In den nordischen Ländern ist Silicea als Volksmittel bei Vereiterungen allgemein im Gebrauch und vor allem bei Furunkeln. Bei Knocheneiterungen, altem Knochenfraß, Mandelabzessen, Zahnfisteln, sowie auch bei Fisteln aller Art ist Silicea das langsam aber sicher wirkende Mittelchen.

Bei Nagelgeschwüren, Haarwurzelkrankheiten, wie auch bei Störungen des Haar- und Nagelwuchses ist Silicea das rechte Mittel.

Bei lymphatisch-skrofulösen Kindern mit geschwellenen Drüsen gibt es kein besseres Mittel, die Konstitution zu ändern als Silicea. Diese Kinder sind in der Regel mager oder aufgedunsen, mit dickem Bauch, schlechtem Appetit und mangelhafter Ausdauer mit sehr unzeitigem Gemütszustande.

Bei Tuberkulose und Skrofulose sollte neben den feinstofflichen Kalkpräparaten (Calc. Complex mit Urtica) auch Silicea nicht fehlen. Auch auf die Haut und das Bindegewebe wirkt Silicea besonders bei Hand- und Fußschweiß, übelriechenden Schweiß und Ausscheidungen, die zwischen den Zehen das Wundsein verursachen. Gegen die Leiden von unterdrücktem Fußschweiß wirkt Silicea sehr gut, jedoch ist es nicht ausgeschlossen, daß der irrtümlicherweise vertriebene Fußschweiß nach längerer Einnahme von Silicea wieder in Erscheinung tritt. Fußschweiß darf man niemals vertreiben, es sei denn durch eine Anregung der Haut- und Nierentätigkeit, wonach er langsam zurückgeht und mit der Zeit ohne Nachteil verschwindet, indem die anderen zwei Ventile (Haut und Niere) geöffnet wurden und nun die Arbeit übernommen haben.

Menschen, die immer frösteln oder frieren, sogar bei Bewegung, sollten eine Zeitlang Silicea nehmen, und nach einigen Wochen wird sich eine bessere Blutverbrennung einstellen. Auch der in solchen Fällen etwas darniederliegende Lebensmut kann langsam wieder etwas belebt werden.

Bei harten Knoten in den Brustdrüsen, ja sogar bei Krebs ist Silicea eine gute Hilfe. Bei schlecht heilenden Wunden wird Silicea als Pulver direkt aufgestreut. Diese äußerliche Methode hat sich auch bei offenen Beinen bewährt (äußerlich Silicea und innerlich Hypericum-Komplex). Außer der Heilwirkung gibt Silicea, längere Zeit eingenommen, auch schöne Haare und eine schöne Haut.

Silicea wird in D 6, am meisten aber in D 12 gebraucht. Einzelne Forscher verwenden dieses Mittelchen bis zu D 30 mit gutem Erfolg. 2 bis 3 mal täglich 2 Tabletten entsprechen der allgemeinen Tagesdosis.

Lachesis.

Erschrecken Sie nicht, meine lieben Leser, wenn ich Ihnen sage, daß es sich bei diesem Mittel um ein Schlangengift handelt, und zwar von einer Schlange, deren Biß unrettbar den Tod bringt. (Lachesis muta = Klapperschlange.) Homöopathisch d. h. ganz hoch verdünnt, und zwar milliardenfach verdünnt, ist Lachesis eines der besten Heilmittel.

Dr. Constantin Hering haben wir die Entdeckung dieses großen Heilmittels zu verdanken, das bestimmt schon mehr Menschen das Leben gerettet hat, als der Biß der Lachesis-Schlange Menschen das Leben kostete. Bei bösartigen Leiden, Blutvergiftungen, Sepsis, Blutschwamm, chronischen Geschwüren, Furunkeln, Karbunkeln, Pocken, Scharlach, schwarzen Masern, sowie bei ähnlichen schweren Leiden ist Lachesis ein zuverlässiger und dankbarer Helfer. Besonders, wenn bei einem Leiden an der Körperoberfläche

die charakteristische dunkelblaue Färbung vorhanden ist, dann darf Lachesis mit guter Zuversicht gegeben werden.

Bei Eierstock- und anderen Leiden im Unterleib, vor allem linksseitig, ist Lachesis vorzüglich.

Nach überstandenen schweren Krankheiten, wenn noch allerlei Gifte im Körper herumfahren und eine Blutentmischung befürchtet werden muß, leistet Lachesis Wunderbares.

Bei Typhus haben wir in Lachesis eines der brauchbarsten und zuverlässigsten Mittel. Nach einem Schlaganfall, besonders bei linksseitiger Lähmung, gibt man neben Arnica auch Lachesis mit gutem Erfolg.

Bei Lungenabzeß, Lungenbrand (Gangraena pulmonum) sehr schlimmer Mandelentzündung (Angina) wirkt Lachesis, wenn alle anderen Mittel zu versagen scheinen.

Wie oft haben wir durch eine Injektion von Lachesis D 10 eine Angina ohne Nachteile sofort zum Verschwinden bringen können.

Gegen Halsleiden besonders schwerer Natur ist Lachesis eine gute Hilfe.

Dieses Mittelchen gehört in jedes Haus, da es bei schweren Leiden, die in eine allgemeine Blutvergiftung übergehen möchten, als eine unersetzliche Hilfe gebraucht werden kann. Lachesis wird am besten in D 10 oder D 12 angewandt.

Fragen und Antworten

Anfragen durch den Fragekasten sind für alle Abonnenten der „Gesundheitsnachrichten“ gratis. Für briefliche Rückantwort ist eine zwanziger Marke beizulegen. Anfragen sind direkt an A. Vogel, Teufen (App.) zu richten.

Heuschnupfen. An Frau D. in L. — Es freut mich, von Ihnen zu vernehmen, daß Sie den ganzen Sommer, bis auf einige wenige Anfälle, keinen Heuschnupfen mehr verspürten. Trotz dem guten Erfolg empfehle ich Ihnen, die Anwendung dieses Jahr nochmals durchzuführen. Erst wenn sich ein Jahr lang gar keine Symptome irgendwelcher Art mehr einstellen, wenn Sie also gar keine Störungen mehr verspüren, dürfen Sie das darauffolgende Jahr die Behandlung weglassen.

Die Behandlung des Heuschnupfens muß allerdings im Februar, spätestens im März, einsetzen, denn je länger man zuwartet, desto mehr wird der Erfolg in Frage gestellt. Seien Sie froh, daß Sie nun diese schlimmen Attacken überwunden haben und zwar mit natürlichen, harmlosen und giffreien Mitteln. Ich werde dafür besorgt sein, daß Sie die notwendigen Mittel sofort wieder erhalten.

Daß Ihnen das Lacta bono zur Verbesserung der Milchleistung so gut geholfen hat, freut mich. Leider konnte dieses Mittel eine Zeitlang nicht mehr beschafft werden infolge Rohstoffmangel. Nun ist es aber wieder erhältlich, und Sie können dasselbe jungen Müttern, die eine Steigerung der Milchbildung benötigen, empfehlen.

Multiple Sklerose.

Bei dieser sogenannten infektiösen Rückenmarksentzündung haben wir erfreuliche Erfahrungen gemacht, so daß ich den nachfolgenden Brief eines Patienten, der in unserem Kurheim behandelt worden ist, wiedergeben möchte.

„Durch Ihre werthe Hilfe ist es mir möglich geworden, die langersehnte Arbeit aufzunehmen. Schon ist es bald ein Monat seit ich den Versuch machte, nach fast zwei Jahren Unterbruch, die Arbeit aufzunehmen. Ich kann Ihnen versichern, daß ich ohne Ihre werthe Hilfe ein Invalid geblieben wäre. — Als ich zu Ihnen gekommen bin, glaubte ich nur halb an das große Wunder. Aber ich bin eines Besseren belehrt worden. Was der Medizin nach mehr als einem Jahr nicht gelang, das haben Sie nach fünf Monaten geleistet. Ich bin Ihnen immer zu großem Dank verpflichtet.“

Am 17. Januar habe ich mit 50 Prozent angefangen. Heute sind es schon deren 70 Prozent und später 100 Prozent Arbeitsleistung. Den Verhältnissen entsprechend geht es gut. Mein Arbeitgeber hat mir eine